

Pressemitteilung Dr. Eckhard Kuck, Gegenwind Bad Orb e.V.

Bad Orb, 11. 12. 2024

DER WINDKRAFTGIGANT ØRSTED HAT DEN ZUSCHLAG VON HESSENFORST ERHALTEN UND RISIKIERT DAMIT DIE WIRTSCHAFTLICHE ERHOLUNG DES UNTERNEHMENS

Ørsted, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich „erneuerbarer Energien“ und Spezialist für Offshore-Windenergie erhält von Hessenforst den Zuschlag für die Projektierung der Windvorrangfläche in dem großen zusammenhängenden und intakten Waldgebiet zwischen Bad Orb, Bieber und Lettgenbrunn.

Das wirtschaftlich angeschlagene dänische Unternehmen mit 50%iger Mehrheitsbeteiligung des dänischen Staates und umfangreicher Beteiligung des Kapitalgiganten BlackRock sowie weiterer amerikanischer und britischer Anteilseigner (<https://Ørsted.com/en/investors/shares>) wird seit dem Jahr 2021 von Mads Nipper geführt. Nipper ist u. a. Teil der Alliance of Climate Leaders des **Weltwirtschaftsforums (WEF)**, er ist Ko-Vorsitzender des Runden Tisches zur Wasserstoffproduktion im Rahmen der European Clean Hydrogen Alliance und vertritt Ørsted in der First Movers Coalition, einer vom US-Außenministerium und dem WEF initiierten **öffentlich-privaten Partnerschaft**. Ørsted propagiert das extreme Netto-Null-Emissionen-Ziel unter der Voraussetzung einer vollständigen Transformation der Wirtschaft („building-back-better“) (<https://us.Ørsted.com/news-archive/2021/03/Ørsted-statement-on-biden-administration-offshore-wind-announcements>).

Seit Januar 2021 musste Ørsted schmerzhaft Kursverluste von fast 78% hinnehmen (<https://www.boerse.de/aktien/Orsted-Aktie/DK0060094928>). Ursache waren platzende Offshore-Projekte unter anderem in den USA, der plötzliche dänische Genehmigungsstop von eigenen Offshore-Windprojekten im März 2023, technische Schwierigkeiten und erhebliche Lieferkettenprobleme mit der Folge unübersehbarer Kostenrisiken.

Das laut Hessenforst erklärte Ziel „eingriffsminimierend entlang vorhandener Infrastruktur“ sowie „unter Vermeidung von Eingriffen in besonders sensiblen Bereichen“ vorzugehen, ist angesichts der Drohung, die Fläche „möglichst ausschöpfend“ – also mit rund 30 möglichen Anlagen - zu beplanen nichts weiter als ein bloßes Lippenbekenntnis. Bei der zu beplanenden Vorrangfläche im Naturpark Spessart vor den Toren von Bad Orb handelt es sich nämlich um ein selten intaktes, zusammenhängendes Waldgebiet, das durch die Installation von gigantischen Windindustrieanlagen vollkommen zerstört wird.

Gleichzeitig ist die betroffene Vorrangfläche ein mittelgebirgisches Schwachwindgebiet, welches bei den in den letzten 10 Jahren abnehmenden Winderträgen und auf Grund heute unkalkulierbarer investiver Kosten erhebliche wirtschaftliche Risiken für den Projektierer und Betreiber Ørsted bereithält. Von einer von den Energiegenossen Main-Kinzig erhofften Bürgerbeteiligung an einem Projekt, für das die dänische Firma im eigenen Land paradoxerweise keine Genehmigung bekäme, kann daher nur dringend abgeraten werden.

Die Firma Ørsted täte gut daran Projekte in Schwachwindregionen auszusetzen, um den aktuellen Herausforderungen sowohl in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf Nachhaltigkeit und die Forschung und Entwicklung umweltverträglicher

Installationsmethoden gemäß eigener vollmundig vorgetragener Firmenphilosophie gerecht zu werden.

Gegenwind Bad Orb wird mit seinen Partnern alles daransetzen, die Firma Ørsted von der Unsinnigkeit eines solchen Projekts auf den Höhenzügen des Naturparks Spessart zu überzeugen. Ørsted nutzt die ideologisch einseitige deutsche Energiepolitik zu eigenen geschäftlichen Zwecken aus. Die von ihr propagierten „umweltverträgliche Installationsmethoden“ verhindern nicht die Waldzerstörung, die Gefahr für unser Trinkwasser und die Landschaftszerstörung. Auch interessiert die Firma offenbar nicht, dass sie mit ihrem Projekt den Wirtschaftszweig „Gesundheitsstandort, Kur, sanften Tourismus“ in existentielle Gefahr bringt.